

Mit neuen Strukturen zu mehr Leistung

Richter+Frenzel im Umbruch

In Bayern ist Richter+Frenzel seit Jahrzehnten eine feste Größe. Durch die Übernahme von zehn Niederlassungen der Konkurs gegangenen Sebold-Gruppe zum 1. 1. 2002 hat das Großhandelshaus seine Marktposition ausgebaut. Anlässlich der IFH informierte die Geschäftsleitung über die strategische Neuausrichtung.



Infos aus erster Hand: Herbert Löbl (GF Logistik und Einkauf), Geschäftsleitungssprecher Benedikt Mahr sowie Marketingleiter Thomas Feldmeier

Mit 45 Standorten hat Richter+Frenzel nun ein flächendeckendes Netzwerk in den vier Bundesländern Bayern, Hessen, Thüringen und Sachsen aufgebaut. Ohne die ehemaligen Sebold-Häuser soll R+F in diesem Jahr ca. 700 Millionen Euro Umsatz machen. Die hinzu gekommenen Niederlassungen sollen für weitere 35 Umsatzmillionen sorgen.

Während in den vergangenen Jahren die einzelnen Niederlassungen in Eigenregie agiert haben, wird die gesamte Organisation und Verwaltung seit dem 1. 1. 2002 von der Richter+Frenzel GmbH in Augsburg zentral gesteuert. Diese Zentralverwaltung koordiniert die sechs Niederlassungen in Augsburg, Kempten, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, die als Kom-

mandit-Gesellschaften firmieren. Die Bündelung von Personal- und Finanzverwaltung, Logistik, Controlling, IT, Sortimentsmanagement, Marketing und Kommunikation sowie die einheitliche Firmenpolitik soll für mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit sorgen. So verblieb von den sechs Rechenzentren nur eines.

Konzentration auf wenige Hersteller

Auch der Einkauf wird zentral über die mit der ISG gegründete Comigro-Kooperation abgewickelt. Die Landesfürsten sollen sich allein auf das operative Geschäft konzentrieren. Dabei will man sich, so Geschäftsführer Mahr, künftig auf noch weniger Lie-

feranten beschränken, mit diesen aber mehr Umsatz generieren. Während R+F derzeit mit 30 % der Lieferanten 70 % des Umsatzes macht, soll das Verhältnis bis ins Jahr 2005 auf 15 zu 85 umstrukturiert werden. „Der Markt muß sich auch auf Industrieseite bereinigen. Es können nicht nur Großhändler und Handwerker sterben,“ machte Mahr die aus seiner Sicht bevorstehenden Entwicklungen deutlich.

Mit der Bündelung der Organisation und optimierten Dienstleistungsangeboten für seine Handwerkspartner will Richter+Frenzel Zeichen für einen Aufbruch setzen. Dazu gehört die optimierte Off- und Online-Durchführung von Bestellungen und Planungen sowie verbesserte Werbeunterstützung, Schu-



Richter+Frenzel hat mit 45 Standorten in vier Bundesländern ein flächendeckendes Großhandelsnetz aufgebaut

Die neue Organisationsstruktur: Die Richter+Frenzel GmbH führt sechs Kommanditgesellschaften mit insgesamt 45 Standorten

lungen, Erlebnis-Ausstellungen, digitale Preislisten und vernetzte Dienstleistungsangebote. Trotz des frischen Windes und einer „schwarzen Null“, die R+F trotz hoher Umstrukturierungskosten im letzten Jahr geschrieben

hat, steht bei dem sich je zu Hälfte in den Händen der Familien Richter und Frenzel befindenden Unternehmen der Anteilsverkauf eines Frenzel-Gesellschafters an. Diese 12,5 % Beteiligung soll ca. 17 Millionen

Euro in die Privatschatulle fließen lassen. Doch das dürfte für den weiteren Ausbau der Gruppe, der überwiegend im europäischen Ausland erfolgen soll, keine große Bedeutung haben. □